



Rundschreiben 11/2024

Celle, den 09.12.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Rundschreiben wollen wir Sie über den Jahresverlauf der Witterung 2024 sowie die diesjährigen Herbst-N_{min}-Ergebnisse im Beratungsgebiet *Untere Aller* informieren.

Jahresverlauf der Witterung 2024

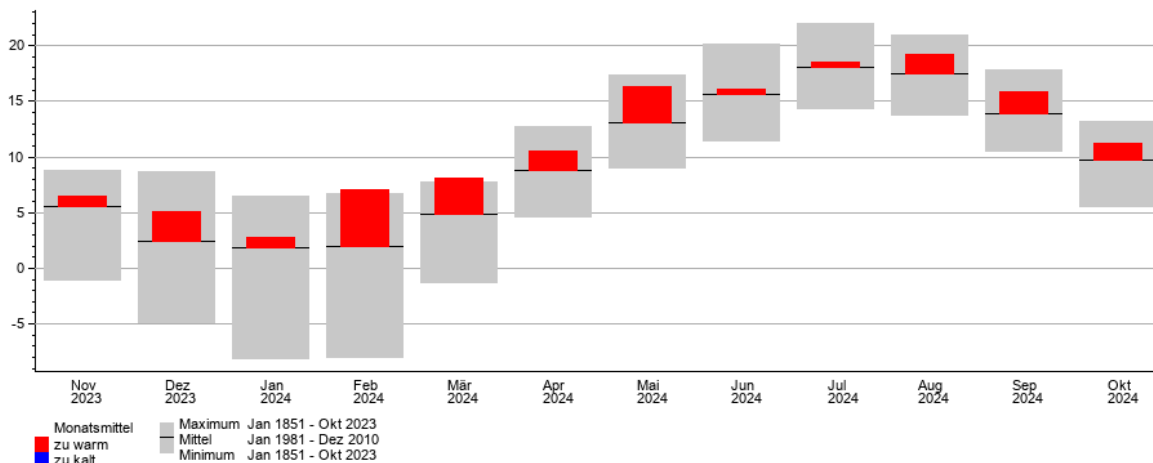


Abbildung 1: Monatliche Mittelwerte der Lufttemperatur [°C] der Messstation Flughafen Bremen im Vergleich zum langjährigen Mittel (Quelle: DWD)

Das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu und es wird wieder einmal deutlich, dass es sich um ein Extremjahr handelte. Die monatlichen Temperaturmittel in Abbildung 1 lagen in den letzten 12 Monaten immer über dem langjährigen Mittel. Besonders die Monate Februar bis Mai (neue Höchstwerte im Februar und März), sowie August bis Oktober wiesen deutlich höhere Temperaturen auf.

Auch die monatlichen Niederschlagssummen lagen in den letzten 12 Monaten nur dreimal nicht deutlich über dem langjährigen Mittel. Besonders hohe Werte lieferten hier November und Dezember (neuer Höchstwert) des letzten Jahres, sowie April bis Juni und der September (Abbildung 2). Was im starken Kontrast zu den trockenen Vorjahren steht.

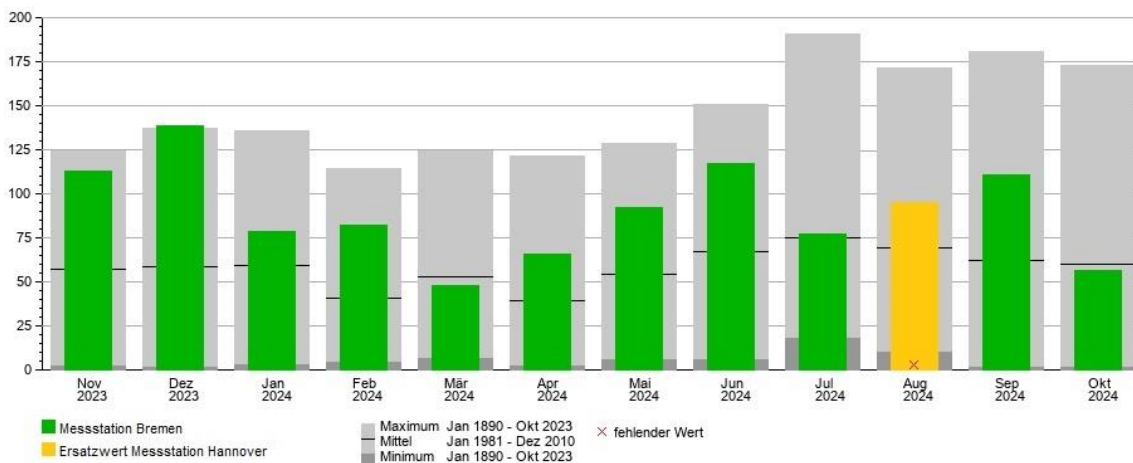


Abbildung 2: Monatliche Niederschlagssummen [mm] der Messstationen Flughafen Bremen und Flughafen Hannover (Ersatz wegen fehlender Daten) im Vergleich zum langjährigen Mittel (Quelle: DWD)



Herbst-N_{min}

Die Herbst-N_{min}-Beprobung dient dem Abschätzen einer potentiellen Nitratverlagerung in das Grundwasser über die Wintermonate. Der Wert ist maßgeblich von den Faktoren Düngung, Fruchtfolge und Bodenbearbeitung abhängig und kann durch eine angepasste Bewirtschaftungsweise beeinflusst/reduziert werden. Anders sieht es mit der Witterung aus – ein weiterer Einflussfaktor auf die Höhe der Nitrataustragsgefährdung. Diese lässt sich zwar nicht beeinflussen, jedoch die Auswirkungen abmildern.

Laut der [Bodenwasserbilanzierung \(BOWAB\) des LBEG](#) ist bereits im Juli Sickerwasser angefallen, im Gebiet *Untere Aller* spätestens jedoch ab September, was extrem früh ist. Die Beprobung fand von Ende Oktober bis Mitte November statt, um das Ende der Mineralisation abzupassen. Insgesamt wurden knapp 300 auswertbare Flächen beprobt, deren Ergebnisse in Abbildung 3 nach Hauptfrucht 204 sortiert dargestellt sind. Die Werte reichten von 2 bis 218 kg N/ha. Wegen der Ausreißer in den Ergebnissen wurde der Median als Mittel gewählt. **Der Median liegt bei 40 kg N/ha und damit genau auf dem Zielwert**, der bei mittlerem Sickerwasseranfall und Berücksichtigung einer mittleren Denitrifikationsrate von 15 kg N/ha eine Konzentration von 50 mg Nitrat pro Liter ergibt. Trotzdem liegen viele Werte über dem Ziel. Ungefähr **ein Drittel der Flächen nach Getreide liegt deutlich über dem Zielwert**. Gründe hierfür können die Bodenbewegung zur Bestellung der Folgekultur oder eine zu hohe Herbsdüngung sein. Kartoffelflächen weisen jedes Jahr wegen des intensiven Erntevorgangs und des mineralisierenden Kartoffelkrauts hohe Werte auf. Fast **die Hälfte der Maisflächen liegt über dem Zielwert** wobei besonders der Höchstwert von 218 kg N/ha ins Auge fällt. Insbesondere bei den Flächen, die einen Wert über 75 kg N/ha aufweisen, raten wir dazu, die Anrechnung der organischen Düngung sowie die N-Nachlieferung aus Zwischenfrüchten und des Humusgehalts in der Düngeplanung stärker zu berücksichtigen. Bei Betrachtung der Einzelwerte fiel ebenso auf, dass auf vielen Flächen, gerade mit hohen Werten, bereits eine Menge Stickstoff in die zweite und dritte Schicht verlagert wurde, was mit Sicherheit auf die hohen Niederschläge zurückzuführen ist. Die deutlich höhere Sickerwasserrate hat zwar zur Folge, dass ein größerer Verdünnungseffekt auf die gelösten Stoffe eintritt, allerdings wird die Wurzelzone durch das frühere Einsetzen der Sickerwasserzone auch mehrfach durchwaschen.

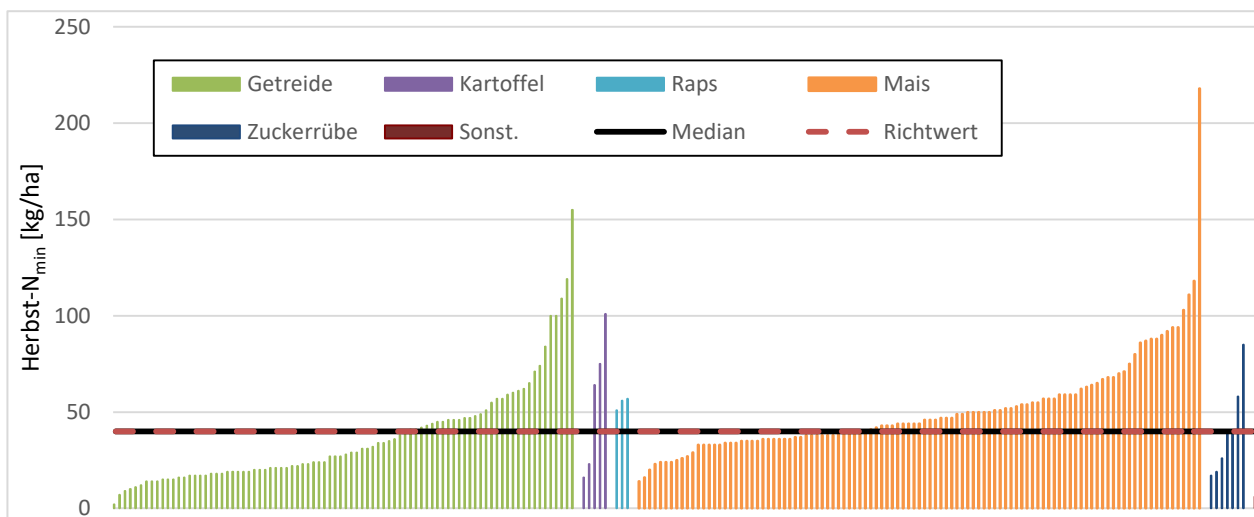


Abbildung 3: Herbst-N_{min} 2024 nach Hauptfrucht 2024



Vergleich Spätfrühjahrs-N_{min} - Herbst-N_{min}

Von einigen Herbst-N_{min}-Flächen liegen auch Spätfrühjahrs-N_{min}-Ergebnisse vor, die in **Abbildung 4 Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** gegenübergestellt sind. Hier ist wieder sehr deutlich zu sehen, wie hoch der Grad der Auswaschung zum Zeitpunkt der Probenahme bereits war, denn auf der Fläche mit dem höchsten Spätfrühjahrs-N_{min} sind zum Herbst-N_{min} ca. 300 kg N/ha weniger gemessen worden, die vom Mais unmöglich aufgenommen worden sind. Das Mittel dieser Spätfrühjahrs-N_{min} Proben lag bei 51 kg N/ha, das der Herbst-N_{min} bei 148 kg N/ha.

Aus diesem Grund möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass wir **für die kommende Düngesaison die Erstellung von Düngelplänen inkl. realistischer Düngbedarfsermittlung anbieten.**

Besondere Jahre häufen sich und die klimatischen Bedingungen des kommenden Jahres sind nicht voraussehbar. **Deshalb bieten wir Ihnen mit unseren begleitenden Untersuchungen Unterstützung bei der Beobachtung des Mineralisationsverlaufes an. Sprechen Sie uns hierfür gerne an!**

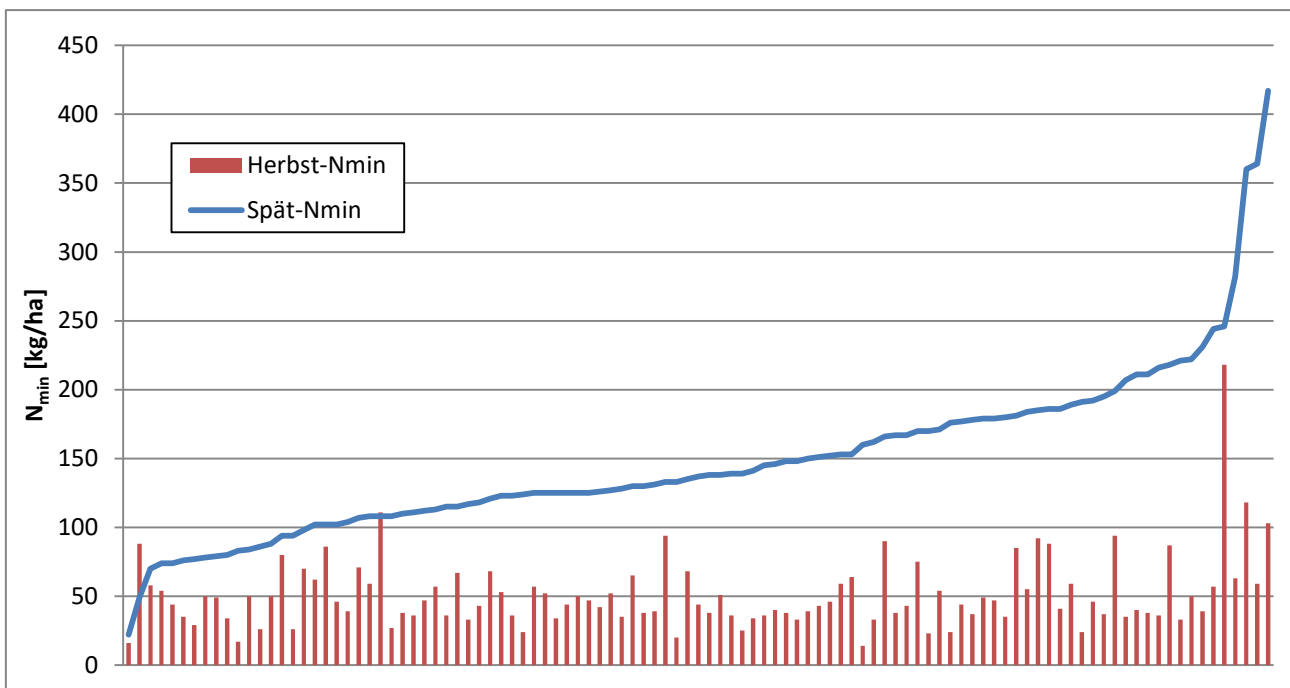


Abbildung 4: Herbst-N_{min} im Vergleich zum Spätfrühjahrs-N_{min} 2024

Möchten Sie mehr Informationen über die Wasserrahmenrichtlinienberatung in Ihrer Region und wie Sie und Ihr Betrieb von unseren kostenfreien Angeboten profitieren können, dann besuchen Sie uns auf unserer Homepage <https://www.iglu-goettingen.de/gewaesserschutz/wrrl/niedersachsen-wrrl>

Sprechen Sie uns gerne auf unsere Angebote an.

Haben Sie weitere Fragen? Bitte wenden Sie sich direkt an uns.

Mit freundlichen Grüßen Ihr Team von der IGLU

Daniela Gremmes daniela.gremmes@iglu-goettingen.de

Tel. 0170 / 453 14 68

Paul Wacker paul.wacker@iglu-goettingen.de

Tel. 0160 / 147 57 18

Beke Gredner beke.gredner@iglu-goettingen.de

Tel. 0171 / 555 83 96

Tessa Brammer tessa.brammer@iglu-goettingen.de

Tel. 0170 / 922 07 39

IGLU Niedersachsen – Regionalbüro Celle – Alte Dorfstr. 11, 29227 Celle

www.iglu-goettingen.de



Untere Aller

